

Information für Patient:innen

# Brachytherapie bei Gebärmutterhalskrebs



Hubertus Wald Tumorzentrum  
Universitäres Cancer Center Hamburg

## Liebe Patient:innen,

Sie haben jüngst die Diagnose Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom) gestellt bekommen – ein Einschnitt in Ihrem Leben. Mit Ihren behandelnden Ärzt:innen haben Sie bereits über die Notwendigkeit einer Brachytherapie gesprochen, über die wir Sie in dieser Broschüre aufklären und Sie für Ihren kommenden Behandlungsweg stärken möchten.

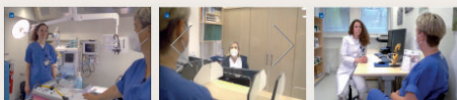
Sie sind nicht allein: In Deutschland erkrankten laut Zentrum für Krebsregisterdaten 2020 etwa 4.640 Frauen an Gebärmutterhalskrebs. Im Schnitt sind die Frauen bei Diagnosestellung 53 Jahre alt, etwa 50% von ihnen werden mit einer primären Radiochemotherapie behandelt.

Die häufigste Ursache von Gebärmutterhalskrebs insbesondere bei jungen Patientinnen sind sexuell übertragene humane Papillomviren (HPV).



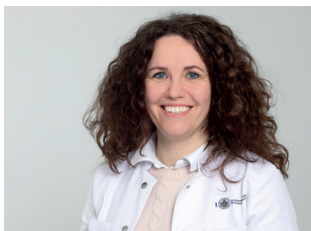
### Anmeldung

Was muss ich bei der Anmeldung zu einer Brachytherapie beachten?



In der Strahlentherapie des UKE stehen Ihnen unsere Expert:innen als Vertrauenspersonen und Ansprechpartner:innen zur Seite. Regelmäßige Zertifizierungen bestätigen wiederholt unseren hohen Behandlungsstandard. Die Strahlentherapie ist Teil des Universitären Cancer Center Hamburg (UCCH), das erstmals 2004 von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert wurde.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Yvonne Goy  
Fachärztin für Strahlentherapie

**TIPP:** Schauen Sie auch den Film zum Ablauf einer Brachytherapie am Beispiel des Gebärmutterhalskrebses auf der Webseite der Strahlentherapie an:



[www.uke.de/mvz/strahlentherapie](http://www.uke.de/mvz/strahlentherapie)



**Wichtig:** Bei einer Krebserkrankung teilen und vermehren sich Tumorzellen in unkontrollierter Weise. Da sie aber im Vergleich zu gesunden Zellen empfindlicher auf Bestrahlung reagieren, zählt die Strahlentherapie zu den effektivsten Behandlungsmethoden.

## Was ist eine Brachytherapie?

Bei der Brachytherapie (brachys = griechisch: kurz) wird die Strahlenquelle mit einem speziellen Applikator in die Tumorregion eingebracht. In genau berechneter Weise gibt die Quelle Strahlung ab, die im Vergleich zu einer Bestrahlung von außen eine geringere Reichweite hat. Vorteil: Die Strahlung dringt nur wenige Zentimeter tief in das Gewebe ein, und das umgebende Gewebe wie etwa Enddarm und Harnblase können somit geschont werden. Dieses Verfahren wird auch Afterloading (englisch: Nachladen) genannt.

Die Brachytherapie ist ein zentraler Bestandteil Ihrer Krebstherapie. Zu Beginn Ihrer Behandlung wird eine Chemotherapie (Radiochemotherapie) verabreicht und in Kombination damit das Becken von außen (perkutan) bestrahlt. Die gute Nachricht: In vielen Fällen zeigt sich bereits ein deutliches Ansprechen der Tumoren. Mit der anschließenden Brachytherapie kann die Strahlendosis gezielt am Tumor gesteigert werden.



### **Intrakavitäre Brachytherapie**

Bei dieser Therapieform wird ein Applikator mit einer Strahlenquelle in die Scheide in der Nähe des Gebärmutterhalses (Zervix uteri) eingeführt.

### **Intrakavitäre/interstitielle Brachytherapie**

Bei einem großen Tumor können zusätzlich zum Applikator einige Nadeln in die Tumorregion eingeführt werden. Grundsätzlich gilt: Bei der modernen Brachytherapie werden Bilder der Magnetresonanztomographie (MRT) oder Computertomographie (CT) verwendet, um die Position des Tumors und der radioaktiven Quelle zu kontrollieren. Diese Art der Brachytherapie wird als bildgesteuerte oder 3D-Brachytherapie bezeichnet. Welche Form der Brachytherapie bei Ihnen sinnvoll ist, hängt von der lokalen Ausdehnung des Tumors ab.

*„Ich begleite Sie durch die Schritte Ihrer Therapie und beantworte gern Ihre Fragen.“*

Grit Grünthal

OP-MTA Strahlentherapie

# Wie läuft eine Brachytherapie ab?

## Schritt 1

Während der Brachytherapie werden Sie bei uns ambulant behandelt oder teil-/stationär aufgenommen.

## Schritt 2

Unter einer kurzen Vollnarkose führen wir zunächst die Applikatoren in Scheide, Gebärmutterhals und Gebärmutter und falls nötig die Hohladeln in die Tumorregion ein.

## Schritt 3

Über eine Computertomografie (CT) bzw. Magnetresonanztomografie (MRT) überprüfen wir die korrekte Lage der Applikatoren und planen die Bestrahlung. So sind eine hohe Präzision und Behandlungssicherheit gewährleistet.





#### Schritt 4

Bei der Bestrahlung verbinden wir das Afterloadinggerät, in dem sich die Strahlungsquellen befindet, mit den Applikatoren.

Sie sind währenddessen bei Bewusstsein und stehen über eine Sprech- und Videoanlage direkt mit unserem Behandlungsteam in Verbindung.

Das Afterloadinggerät führt den Strahler in die Applikatoren ein, wo die Strahlenquelle für die berechnete Zeit verbleibt.

Das Gerät ist so programmiert, dass die jeweils erforderliche Strahlendosis beim Abfahren der Applikatoren abgegeben wird. Die Bestrahlung selbst dauert dann nur einige Minuten pro Sitzung.

Am Ende der Bestrahlung fährt der Strahler wieder zurück in das Afterloadinggerät, und die Applikatoren werden in der Regel sofort wieder entfernt.

## Was Sie vorab wissen sollten

Während der Brachytherapie kann es akut zu folgenden möglichen Nebenwirkungen kommen:

- Entzündung der Vaginalschleimhaut mit Brennen, Juckreiz und Missempfinden
- Reizung/Entzündung der Harnröhre mit vermehrtem Harndrang
- Reizung/Entzündung des Enddarms mit weicherem Stuhlgang oder Durchfall

Im Nachgang der Therapie können folgende mögliche Nebenwirkungen auftreten:

- Trockene Vaginalschleimhaut, die bei Kontakt leichter blutet
- Verkürzung, Verengung oder Verklebung der Vagina (erst Monate bis Jahre nach der Bestrahlung zu erwarten)
- Missempfinden und Verminderung des Empfindens sexueller Lust beim Geschlechtsverkehr



## Was Sie vorbeugend tun können:

Zur Vorbeugung von Scheidenverklebungen und zur Verbesserung der Funktion kann die Scheidenhaut bereits während sowie auch nach Beendigung der Bestrahlungen durch Lokaltherapeutika (Salben, Zäpfchen, Gels, ...) geschützt, wiederaufgebaut und geschmeidig gehalten werden.

Wir empfehlen Ihnen, die Scheidenpflege über den Zeitraum von mindestens einem Jahr über die Strahlentherapie hinaus sehr konsequent mehrmals pro Woche durchzuführen und bei Bedarf lebenslang beizubehalten. Ziel ist es, mögliche beginnende Verklebungen zu lösen und Schrumpfungen zu verhindern, damit auch weiterhin gynäkologische Untersuchungen möglich sind. Sie können dabei wie beim Auftragen von Salben oder Cremes die Scheide sanft mit Ihren Fingern zu dehnen versuchen und verhärtete Stellen gezielt massieren.

Nach Abklingen möglicher Akutnebenwirkungen können Sie dazu zudem Vaginaldehner zur Hilfe nehmen und beginnen, mit dem kleinsten die Scheide vorsichtig zu dehnen.

Bitte verstehen Sie diese Punkte als erste Empfehlungen. Für eine professionelle Beratung und Behandlung nehmen Sie bitte Kontakt zu Ihren behandelnden Ärzt:innen auf.

# Wo Sie noch Hilfe finden

## **Psychosoziale Begleitung**

Unsere Spezialambulanz bietet Ihnen regelmäßige Gruppenangebote, Paar- und Familienberatung und Entspannungstrainings an.

## **Psychologische Begleitung**

Das Institut und die Poliklinik für Medizinische Psychologie bieten Menschen mit chronischen Erkrankungen psychologische Begleitung an.



## **Sozialberatung und Reha-Organisation**

Wenn Sie noch keinen Kontakt vermittelt bekommen haben, sprechen Sie bitte die Stations- oder Ambulanzmitarbeitenden hierfür an.

## **Vielfältige Programme**

Im UCCH finden Menschen nach einer Krebsbehandlung verschiedene Angebote von onkologischer Trainingstherapie bis Rudertraining.



## **Beratung**

Sie wissen noch nicht genau, welches Angebot für Sie passt? Dann lassen Sie sich im UCCH beraten.





## So kommen Sie in Kontakt

Telefon: +49 (0)40 7410 53832

Telefax: +49 (0) 40 7410 52846

E-Mail: [Anmeldung.Strahlentherapie@uke.de](mailto:Anmeldung.Strahlentherapie@uke.de)

[www.uke.de/mvz/strahlentherapie](http://www.uke.de/mvz/strahlentherapie)

### **Ihre ärztlichen Ansprechpartner:innen:**

Dr. Yvonne Goy

Dr. Marvin Henze

Dr. Renata Kazmiecjak

# Hier finden Sie uns

Ambulanzzentrum

**Fachbereich Strahlentherapie**

Martinistraße 52, Gebäude O26

Etage: Sockelgeschoss

20246 Hamburg

